

# LSR



**Landesseniorenrat  
Thüringen**

**Mai 2026**

## **Inhalt**

### **NEUES AUS DEM LSR UND SEINER GESCHÄFTSSTELLE**

- » Konzertreihe ‚Mit Sicherheit Musik‘
- » Fachtagung „Gemeinsam gegen Einsamkeit“ am 04.06.2026 in Weimar

### **AKTUELLES AUS DER BUNDESEBENE**

- » Pflegereform: Pflege durch Angehörige stärken
- » „Wer zuletzt lacht...“ – Karikaturen gegen Altersdiskriminierung
- » 20 Millionen Stimmen für einen gerechten Sozialstaat
- » Herausforderungen für das Älterwerden in Deutschland
- » Armutsbericht: Hilfe erreicht ältere Menschen oft nicht
- » „Entlastung für die Seele“ – Ratgeber für pflegende Angehörige
- » Altenarbeit in Kommunen – Unterstützung für eine zukunftsfähige Seniorenarbeit
- » Veranstaltungshinweise
- » Mitmachen – Studien und Befragungen

### **AKTUELLES AUS DER LANDESEBENE**

- » Digitaler Engel Thüringen: Jetzt noch Termine für die zweite Jahreshälfte sichern!
- » Radeln ohne Alter Jena e. V.
- » Thüringer Woche der pflegenden Angehörigen 2026 – Gemeinsam sichtbar machen, was trägt
- » Sicher mobil im Alter: Alles, was Sie über das Senioren-Fahrsicherheitstraining wissen müssen
- » Thüringenplan 2026: „In Würde altern“ – Thüringen stärkt Pflege und Unterstützung vor Ort
- » Freistaat Thüringen begrüßt Einigung beim Krankenhausanpassungsgesetz
- » Thüringen stärkt ärztliche Versorgung: Niederlassungsförderung wird erhöht und ausgeweitet

### **AKTUELLES AUS DEN KOMMUNEN**

- » Hildburghausen
- » Saalefeld
- » Schleusingen
- » Sömmerda

# NEWSLETTER



# NEUES AUS DEM LSR UND SEINER GESCHÄFTSSTELLE

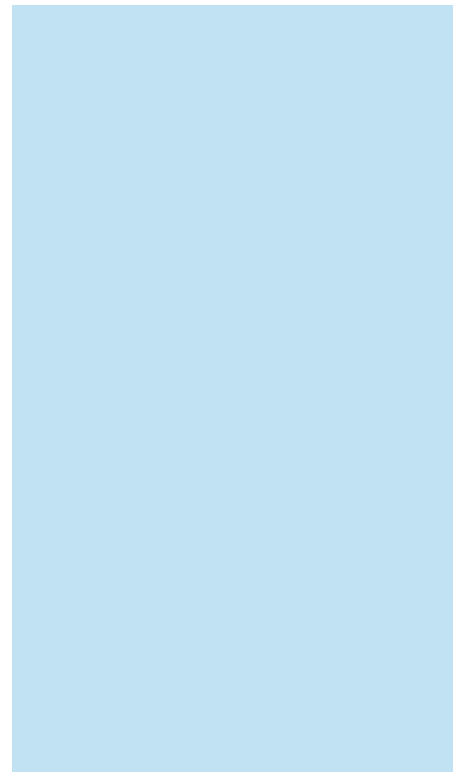
## Konzertreihe ‚Mit Sicherheit Musik‘

Mit großem Zuspruch ist die Konzertreihe „Mit Sicherheit Musik“ der Kommission „Sicherheit im Alter“ in Thüringen gestartet. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Seniorinnen und Senioren auf unterhaltsame Weise für sicherheitsrelevante Themen zu sensibilisieren und gleichzeitig Gemeinschaft zu fördern.

Den Auftakt bildete am 12.02. eine Veranstaltung in Bad Blankenburg, an der mehr als 200 Seniorinnen und Senioren teilnahmen. Am 07.05.2026 folgte ein weiteres Konzert in Kölleda mit über 300 Gästen. Beide Veranstaltungen zeigten eindrucksvoll das große Interesse an der Verbindung von musikalischer Unterhaltung und praxisnaher Präventionsarbeit.

Das Polizeiorchester Thüringen begeisterte das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm, während zwischen den Musikstücken wichtige Informationen zu Themen wie Alltags-, Verkehrs- und Kriminal-sicherheit vermittelt wurden. Ergänzt wurden die Konzerte durch einen „Markt der Möglichkeiten“, auf dem verschiedene Akteure rund um Sicherheit und Unterstützung im Alter informierten und zum Austausch einluden.

Auch vor der Sommerpause setzt sich die erfolgreiche Reihe fort: Weitere Konzerte finden am 20.05. in Camburg, am 18.06. in Hildburghausen sowie am 23.06. in Ilmenau statt.



Konzert in Kölleda

## Schirmherrschaft

„Sicherheitsgefährdungen für ältere Menschen sind vielfältig und oft unterschätzt.“

Als Schirmherr der Seniorenkonzerte ist es mir ein besonderes Anliegen, die Sicherheit älterer Menschen zu stärken.



Ob im Alltag, im Verkehr oder im digitalen Raum – wir tragen gemeinsam Verantwortung, Schutz, Vertrauen und Selbstständigkeit bis ins hohe Alter zu sichern.

Sicherheit im Alter bedeutet Lebensqualität, Würde und Teilhabe. Dafür stehe ich ein.“

Georg Maier, Thüringer Innenminister

## Kooperationspartner

### Landespräventionsrat Thüringen

Setzt sich für ein sicheres und solidarisches Miteinander ein. Ziel ist die Stärkung des Gemeinwohls und die Vorbeugung von Kriminalität. Der Rat arbeitet in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenbereichen und wird durch eine Geschäftsstelle unterstützt.

- Polizeiorchester Thüringen
- Verkehrs- und Kriminalprävention der Thüringer Polizei
- Zentralstelle für Kriminalprävention und Opferschutz in der Landespolizeidirektion
- Polizeiliche Beratungsstellen in Erfurt, Gera, Gotha, Jena, Nordhausen, Saalfeld und Suhl
- Präventionsbeamte und Kontaktbereichsdienste in den regionalen Polizeidienststellen

### Landesseniorenrat Thüringen

Vertretung der Interessen älterer Menschen in Thüringen. Der Rat berät die Landesregierung in seniorenpolitischen Fragen und setzt sich für Teilhabe und Lebensqualität im Alter ein.

### AGATHE

Ein Programm des Sozialministeriums für alleinlebende Seniorinnen und Senioren. Es bietet Beratung, Unterstützung und Begleitung – für mehr Sicherheit, Gemeinschaft und Lebensfreude im Alltag.



# Kommission SICHERHEIT im Alter



## Kommission „Sicherheit im Alter“

### Im Koalitionsvertrag der Landesregierung Thüringen heißt es:

„In einer Kommission ‚Sicherheit im Alter‘ wollen wir Maßnahmen und Strategien erarbeiten, wie wir die gefühlte und tatsächliche Sicherheit älterer Menschen verbessern können.“

Die Kommission wurde im Thüringer Innenministerium eingerichtet und wird durch den Staatssekretär geleitet.

### Mitglieder sind:

- Vertreterinnen und Vertreter des Landespräventionsrates Thüringen
- das Thüringer Innen- und Sozialministerium
- die Thüringer Verkehrs- und Kriminalprävention der Thüringer Polizei
- der Landesseniorenrat Thüringen
- das Programm AGATHE

**Ziel ist es, gemeinsam Wege zu finden, wie ältere Menschen in Thüringen sicher, selbstbestimmt und gut geschützt leben können.**



## Sicher und selbstbewusst im Alltag

Sicherheitsgefährdungen für ältere Menschen sind vielfältig und oft unterschätzt.

### Besonders betroffen sind:

- Sturz- und Unfallrisiken im häuslichen Umfeld und im Straßenverkehr
- Trickbetrug und Täuschung am Telefon, im Internet oder an der Haustür
- Taschendiebstähle in Bus, Bahn oder auf Märkten
- Vertrauensmissbrauch durch Bekannte oder Angehörige

### Doch: Ältere Menschen sind kompetent!

Mit Wissen, Achtsamkeit und Unterstützung durch die richtigen Partner können sie sich wirksam schützen.

### Wichtige Partner sind:

- Polizei und kommunale Verwaltung
- Familie, Freunde und Nachbarschaft
- Interessenvertretungen älterer Menschen
- Vereine und Initiativen im Gemeinwesen

**Gemeinsam sorgen wir für mehr Sicherheit und Lebensqualität im Alter.**

## Informations- und Konzertveranstaltungen

Die Kommission lädt herzlich zu einer besonderen Veranstaltungsreihe für Seniorinnen, Senioren und Interessierte ein.

### Mit Sicherheit Musik

Das Polizeiorchester Thüringen sorgt für musikalische Unterhaltung zwischen spannenden Vorträgen zu Themen der Sicherheit im Alter.

### Markt der Möglichkeiten

Mehrere Präventions- und Informationsstellen bieten nützliche Tipps, Materialien und Gespräche rund um Sicherheit, Gesundheit und Unterstützung im Alltag.

### Eintritt: kostenfrei für alle Seniorinnen und Senioren

**Moderation:** Blanka Weber – bekannt aus Sendungen und Projekten für ZDF, MDR, Deutsche Welle und zahlreiche Kultur- und Wissenschaftsveranstaltungen.

Sie ist Journalistin, Moderatorin und Autorin mit über 25 Jahren Erfahrung in Medien und öffentlicher Kommunikation.



© dorotheafrantz.de

## Fachtagung „Gemeinsam gegen Einsamkeit“ am 04.06.2026 in Weimar

Am 04. Juni 2026 findet im Forum Seebach in Weimar die landesweite Fachtagung „Gemeinsam gegen Einsamkeit – Strategien und Impulse für Politik und Fachpraxis in Thüringen“ statt.

Einsamkeit stellt eine wachsende gesellschaftliche Herausforderung dar und betrifft Themen wie Gesundheit, Teilhabe und sozialen Zusammenhalt. Die Fachtagung bringt Akteur:innen aus Politik, Praxis und Wissenschaft zusammen, um Ansätze zur Prävention und Minderung von Einsamkeit zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Das Programm umfasst unter anderem einen Impulsvortrag zu Ursachen und Folgen von Einsamkeit, ein Podiumsgespräch mit Vertreter:innen aus Politik und Fachpraxis sowie praxisnahe Einblicke und Erfahrungsberichte.

Die Veranstaltung versteht sich zugleich als Auftakt für einen langfristigen Austausch in Thüringen, um gemeinsam Strategien gegen Einsamkeit zu entwickeln.

Weitere Informationen und Anmeldung:

<https://www.vhs-th.de/news-artikel/einladung-zur-fachtagung-einsamkeit-am-04062026-in-weimar>

# AKTUELLES AUS DER BUNDESEBENE

## Pflegereform: Pflege durch Angehörige stärken

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen fordert eine Pflegereform, die die Situation pflegender Angehöriger nachhaltig verbessert. In einer aktuellen Pressemitteilung macht sie deutlich, dass häusliche Pflege mehr Unterstützung, bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf sowie verlässliche Entlastungsangebote braucht. Die BAGSO benennt zentrale Handlungsbedarfe und zeigt auf, welche Reformschritte aus Sicht der Seniorenorganisationen dringend notwendig sind. „Die von der Bundesregierung angekündigte Pflegereform muss nachhaltige Lösungen für die Sicherstellung der häuslichen Pflege umfassen. Das hat die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen zusammen mit Verbänden im Gespräch mit Bundesfamilienministerin Karin Prien gefordert. Die Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) hatte am 16. März 2026 zu einem pflegepolitischen Austausch in Berlin eingeladen, an dem auch die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., wir pflegen e.V., die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. und der Deutsche Hospiz- und Palliativverband e.V. teilnahmen. Gemeinsam setzten sich die Verbände für die Stärkung von pflegenden Angehörigen und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf ein.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Verbände warben insbesondere für die zeitnahe Einführung einer Lohnersatzleistung für berufstätige pflegende Angehörige zusammen mit Freistellungsansprüchen im Sinne einer Pflegezeit. Zu den Anspruchsberechtigten müssen auch nicht-verwandtschaftliche, nahestehende Personen zählen, die Pflegeverantwortung übernehmen. Die Verbände forderten, dass die Leistungen pflegender Angehöriger, die einem Wert von rund 200 Milliarden Euro im Jahr entsprechen, endlich adäquat honoriert werden. Die Einführung einer Lohnersatzleistung ist zentraler Bestandteil der Empfehlungen des Unabhängigen Beirats der Bundesregierung für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, der in dem Gespräch ebenfalls vertreten war.

Zur Einführung einer Lohnersatzleistung wurde im Koalitionsvertrag und in den Eckpunkten der Bund-Länder-AG „Zukunftspakt Pflege“ ein Prüfungsauftrag formuliert, der nach Ansicht der Verbände dringend konkretisiert werden muss. Sie forderten, die sozio-ökonomischen Folgewirkungen der Einführung einer Lohnersatzleistung möglichst konkret zu modellieren. Positive Effekte sind unter anderem im Hinblick auf Einsparungen von Kosten für professionelle Pflege zu erwarten. Gleichzeitig können Angehörige sowohl erwerbstätig bleiben und Pflegeaufgaben übernehmen. Dies ist gesamtgesellschaftlich sowie gleichstellungspolitisch von Vorteil und dient zugleich der Prävention von Altersarmut.

Neben den Potenzialen und Grenzen von Ehrenamt in der Betreuung und Pflege älterer Menschen wurde die Notwendigkeit einer guten und flächendeckenden hospizlichen und palliativen Versorgung erörtert.“

Zur Pressemitteilung:

<https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/pflegereform-muss-pflege-durch-angehoerige-staerken/>



## „Wer zuletzt lacht...“ – Karikaturen gegen Altersdiskriminierung

Mit dem Wettbewerb „Wer zuletzt lacht... – Karikaturen für neue Altersbilder“ ruft die BAGSO dazu auf, sich kreativ und humorvoll mit einseitigen Altersbildern und Altersdiskriminierung auseinanderzusetzen. Gesucht werden Karikaturen, die Klischees über das Älterwerden hinterfragen und die Vielfalt des hohen Lebensalters sichtbar machen. Einsendeschluss ist der 8. Mai 2026.

## 20 Millionen Stimmen für einen gerechten Sozialstaat

Ein breites Bündnis aus 14 zivilgesellschaftlichen Organisationen, darunter der Sozialverband VdK, fordert einen starken, leistungsfähigen und zukunftssicheren Sozialstaat. Gemeinsam vertreten sie die Interessen von über 20 Millionen Menschen und wenden sich gegen die Darstellung des Sozialstaats als bloßen Kostenfaktor. Stattdessen betont das Bündnis seine zentrale Bedeutung für sozialen Zusammenhalt, Teilhabe und demokratische Stabilität.

## Herausforderungen für das Älterwerden in Deutschland

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen weist in einer aktuellen Meldung auf zentrale Herausforderungen des Älterwerdens in Deutschland hin und fordert politische Maßnahmen, um gute Lebensbedingungen im Alter langfristig zu sichern.

Hier die Aktualmeldung im Wortlaut:

„Was sind die größten Herausforderungen für das Älterwerden in Deutschland in den nächsten 20 Jahren? Welche Themen sind mit dem Blick auf eine Gesellschaft für alle Lebensalter besonders wichtig? Wo genau besteht Handlungsbedarf für die Politik? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Beteiligungsverfahrens „Älterwerden in Deutschland“ der BAGSO-Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik. Mehr als 1.600 Personen beteiligten sich an der quantitativen Befragung. Außerdem wurden Einzelpersonen interviewt und Gruppendiskussionen durchgeführt.“

Die Ergebnisse zeigen: Die Befragten messen den Themenbereichen Frieden und Demokratie, Gesundheit und Pflege, altersfreundliche Umgebungen, soziale Sicherheit sowie Digitalisierung besondere Bedeutung bei. Diese Themen prägen die Sorgen und Forderungen der Befragten quer durch alle Beteiligungsformate. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens fließen in die Arbeit der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE) ein, der 56 Länder aus Europa, Nordamerika und Zentralasien angehören. Die Kommission beschäftigt sich aktuell mit der Überarbeitung der Regionalen Umsetzungsstrategie des Zweiten Weltaltensplans von 2002. Die neue Strategie soll 2027 auf der UNECE-Ministerkonferenz zum Altern verabschiedet werden, die in Deutschland stattfinden wird.

Das Beteiligungsverfahren wurde in enger Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich (FOGS) umgesetzt und vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSF) gefördert. Die Ergebnisse wurden in

Mehr Informationen:

<https://www.bagso.de/themen/altersdiskriminierung/wer-zuletzt-lacht/>

Zur Pressemitteilung:

<https://www.vdk.de/presse/pressemitteilung/20-millionen-stimmen-fordern-einen-gerechten-sozialstaat/>

Zur Aktualmeldung:

<https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/herausforderungen-fuer-das-aelterwerden-in-deutschland/>



einem Bericht zusammengefasst. Er kann als PDF heruntergeladen werden oder kostenfrei unter international(at)bagso.de oder 0228 / 24 99 93-0 bestellt werden.“

## Armutsbericht: Hilfe erreicht ältere Menschen oft nicht

Der aktuelle Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung macht deutlich, dass viele ältere Menschen in Deutschland in schwierigen finanziellen Situationen leben – und dennoch nicht die Unterstützung in Anspruch nehmen, auf die sie Anspruch hätten. Diese sogenannte „verdeckte Armut“ ist ein zentrales Thema des Berichts.

Besonders problematisch ist, dass die Quote der Nichtinanspruchnahme bei Leistungen für ältere Menschen sehr hoch ist: Ein erheblicher Teil der anspruchsberechtigten Seniorinnen und Senioren beantragt beispielsweise keine Grundsicherung im Alter.

Ursachen dafür sind vielfältig. Häufig fehlen Informationen über bestehende Ansprüche, zudem schrecken komplexe und bürokratische Antragsverfahren viele Betroffene ab. Hinzu kommt, dass gerade ältere Menschen aus Scham oder Unsicherheit davor zurückschrecken, staatliche Hilfe zu beantragen.

Der Sozialverband VdK sieht hier dringenden Handlungsbedarf. Er fordert unter anderem, Antragsverfahren zu vereinfachen, Informationen besser zugänglich zu machen und Unterstützungsangebote niedrigschwelliger zu gestalten, damit Hilfe die Menschen tatsächlich erreicht.

## „Entlastung für die Seele“ – Ratgeber für pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige leisten täglich Enormes – oft über lange Zeit und an der Grenze der eigenen Kräfte. Der Ratgeber „Entlastung für die Seele“ der BAGSO unterstützt dabei, die vielfältigen Anforderungen im Pflegealltag besser zu bewältigen und die eigene psychische und körperliche Gesundheit im Blick zu behalten.

Die Publikation beschreibt typische Belastungen, die mit der Pflege einhergehen, und zeigt konkrete Wege zur Entlastung sowie zum gesunden Umgang mit den eigenen Ressourcen auf. Gleichzeitig ermutigt sie dazu, Unterstützungsangebote frühzeitig in Anspruch zu nehmen, und bietet eine hilfreiche Übersicht über mögliche Hilfen und Anlaufstellen.

## Altenarbeit in Kommunen – Unterstützung für eine zukunftsfähige Seniorenarbeit

Mit dem Themenheft „Altenarbeit in Kommunen“ bietet die BAGSO eine praxisnahe Handreichung für den Aufbau und die Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Seniorenarbeit vor Ort. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Kommunen gute Rahmenbedingungen schaffen können, damit ältere Menschen selbstbestimmt leben und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Grundlage bildet § 71 SGB XII, der die Aufgaben der Altenhilfe beschreibt und Kommunen verpflichtet, ein Mindestmaß an Beratung und Unterstützungsangeboten bereitzustellen. Das Themenheft erläutert diesen rechtlichen Rahmen und zeigt zugleich, wie eine strategische kommunale Altenplanung gestaltet werden kann.

Zur Pressemitteilung der VdK:

<https://www.vdk.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/artikel/armutsbericht-hilfe-kommt-bei-aelteren-oft-nicht-an/>

Zum Armutsbericht:

<https://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Bericht/Der-siebte-Bericht/siebter-bericht.html>

Zum Ratgeber:

<https://www.bagso.de/publikationen/ratgeber/entlastung-fuer-die-seele/>

Zur Publikation:

<https://www.bagso.de/publikationen/themenheft/altenarbeit-in-kommunen/>



Besonders hilfreich sind die zahlreichen Praxisbeispiele und konkreten Bausteine, die veranschaulichen, wie eine gelingende Altenarbeit aufgebaut werden kann. Dazu gehören insbesondere

- Beratungsangebote als niedrigschwellige Orientierung für ältere Menschen,
- Begegnungsorte und soziale Angebote zur Förderung von Teilhabe sowie
- die Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement, das die Potenziale älterer Menschen aktiv einbindet.

Darüber hinaus richtet sich die Handreichung ausdrücklich auch an Seniorenvertretungen und -beauftragte: Sie gibt Impulse und konkrete Fragen an die Hand, mit denen sie in den Dialog mit Politik und Verwaltung gehen und die Weiterentwicklung der Altenarbeit in ihren Kommunen aktiv mitgestalten können.

## Veranstaltungshinweise

20. Mai 2026 // 18 Uhr

online

### **INFOABEND: DEN NACHLASS SELBSTBESTIMMT GESTALTEN**

Mehr Informationen und Anmeldung: <https://www.helpage.de/veranstaltungen/onlineveranstaltung-testament>

## Mitmachen – Studien und Befragungen

Immer wieder erreichen die Geschäftsstelle Anfragen, auf Studien und Umfragen hinzuweisen, für die noch Teilnehmende gesucht werden – häufig mit einem besonderen Fokus auf ältere Menschen und deren Lebensrealität.

Mit der neuen Rubrik „Mitmachen – Studien und Befragungen“ möchten wir diesen Anliegen künftig regelmäßig Raum geben. Hier stellen wir Ihnen ausgewählte Studien kurz vor und verweisen auf weiterführende Informationen sowie Möglichkeiten zur Teilnahme.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit beschränken wir uns dabei auf eine knappe Beschreibung – alle Details zur Studie finden Sie jeweils über den angegebenen Link.

Die Teilnahme an solchen Studien und Befragungen ist wichtig, damit die Lebensrealitäten älterer Menschen – auch in Thüringen – sichtbar werden und in Forschung, Politik und Praxis angemessen berücksichtigt werden.

### **Studie zu Vorhofflimmern**

Im Rahmen des europäischen Forschungsprojekts DAWN-AF wird derzeit eine Online-Befragung von Patient:innen mit Vorhofflimmern durchgeführt. Ziel ist es, Erfahrungen rund um Diagnose und Behandlung besser zu verstehen und darauf aufbauend zukünftige Versorgungs- und Unterstützungsangebote zu verbessern.

Teilnehmen können Personen mit ärztlich diagnostiziertem Vorhofflimmern, die einen Online-Fragebogen ausfüllen können. Die Befragung dauert etwa 15–20 Minuten, ist anonym und läuft voraussichtlich noch bis Ende Juli.

### **Umfrage zu Klimawandel, Gesundheit und Pflege im Alter**

Im Rahmen eines Forschungsprojekts untersucht das Climate Service Center Germany (GERICS) die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Gesundheit, Langzeitpflege und Energieeffizienz bei älteren Menschen. Die Umfrage richtet sich an Personen ab 50 Jahren und soll dazu beitragen,

Zur Teilnahme:

<https://health-survey.ihs.ac.at/vhf>

Zur Umfrage:

<https://www.surveymhero.com/c/UmfrageKlima>



besser zu verstehen, wie sich klimatische Veränderungen auf Gesundheit und Versorgung im Alter auswirken und welche Unterstützungsbedarfe bestehen. Die Teilnahme erfolgt anonym über einen Online-Fragebogen.

Weitere Informationen:

<https://cocaresociety.de/118795/index.php.de>

### **Studie zu Paarbeziehungen im Alter – Teilnehmende gesucht**

Eine Forschungsgruppe der Universität Konstanz führt derzeit eine anonyme Online-Studie zur Beziehungsqualität im höheren Lebensalter durch. Untersucht wird, wie ältere Paare ihre Partnerschaft erleben, mit Stress umgehen und welche Rolle Pflegeerfahrungen im gemeinsamen Alltag spielen können.

Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, die psychische Gesundheit im Alter besser zu verstehen und passende Unterstützungsangebote weiterzuentwickeln. Teilnahmeberechtigt sind Personen, die aktuell in einer Partnerschaft leben – idealerweise nehmen beide Partner:innen teil, eine Einzelteilnahme ist jedoch ebenfalls möglich.

Die Befragung erfolgt anonym über einen Online-Fragebogen. Als Dankeschön besteht die Möglichkeit, an einer Verlosung von Wunschgutscheinen teilzunehmen.

Zur Teilnahme:

<https://survey.questionstar.com/3e8593ab>

### **Umfrage zur Krisen- und Katastrophenvorsorge – Teilnehmende gesucht**

Im Rahmen eines Masterprojekts an der Universität Bonn wird derzeit eine bundesweite Umfrage zur individuellen Krisen- und Katastrophenvorsorge durchgeführt. Ziel ist es, besser zu verstehen, wie gut die Bevölkerung auf Krisensituationen vorbereitet ist und welche Unterstützungsbedarfe bestehen.

Besonders gefragt sind derzeit Teilnehmende ab 60 Jahren, da diese Altersgruppe in der bisherigen Auswertung noch unterrepräsentiert ist. Ihre Erfahrungen und Einschätzungen sind jedoch von großer Bedeutung, um ein realistisches Gesamtbild zu erhalten.

Die Teilnahme erfolgt anonym über einen Online-Fragebogen und dauert etwa 10 Minuten.

Zur Umfrage:

<https://survey.zohopublic.eu/zs/6ABaDs>

### **Umfrage: Queeres Leben mit Pflege – Erfahrungen und Bedarfe sichtbar machen**

Mit der bundesweiten Online-Umfrage „Queeres Leben mit Pflege? – Wir wollen es wissen!“ möchten Forschende herausfinden, wie LSBTIQ-Personen und Menschen mit HIV den Übergang in die Pflege erleben\* und welche Herausforderungen sie dabei insbesondere im Pflegealltag erfahren. Im Fokus stehen Fragen zu Erfahrungen mit Pflege, Ängsten vor Abhängigkeit oder Diskriminierung sowie zur Situation pflegender Angehöriger und Zugehöriger. Ziel ist es, auf Basis der Ergebnisse bedarfsgerechte Unterstützungsangebote zu entwickeln und die soziale Teilhabe sowie Selbstbestimmung im Pflegekontext zu stärken.

Die Umfrage richtet sich an pflegende und pflegebedürftige queere Menschen, deren Angehörige sowie Fachkräfte.

Zur Umfrage:

<https://www.socisurvey.de/lgbtiq-pflege>



# AKTUELLES AUS DER LANDESEBENE

## Digitaler Engel Thüringen: Jetzt noch Termine für die zweite Jahreshälfte sichern!

Das kostenfreie Digitalprojekt für ältere Menschen in Thüringen tourt auch im zweiten Halbjahr durch die ländlichen Regionen des Freistaats und hat noch Raum für neue Termine. Mit einer aufgefrischten Auswahl an Themen sowie neuen Webseitenbereichen wird das Angebot dabei noch vielfältiger und informationsreicher.

Nach viel Erproben und mit Erfahrungen und Rückmeldungen von den bisherigen Terminen, wird das Themenportfolio für Informationsveranstaltungen des Digitalen Engels Thüringen durch weitere Bereiche erweitert. So werden zum Beispiel nun auch Veranstaltungen angeboten, die speziell über Instant-Messenger-Dienste oder soziale Netzwerke informieren. Das neue Themenportfolio sowie ausführliche Beschreibungen der Veranstaltungsinhalte können auf der Webseite des Digitalen Engels Thüringen gefunden werden: [www.thueringen.digitaler-engel.org/themenportfolio](http://www.thueringen.digitaler-engel.org/themenportfolio) Der vorläufige Plan für die Tour durch die Landkreise in der zweiten Jahreshälfte ist bisher wie folgt vorgesehen:

- Juli: flexibel und Kyffhäuserkreis
- August: Kyffhäuserkreis, Unstrut-Hainich-Kreis, Eichsfeld
- September: Eichsfeld, Saale-Holzland-Kreis, Greiz, Saalfeld-Rudolstadt, Sonneberg, Saale-Orla-Kreis
- Oktober: Hildburghausen, Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Ilm-Kreis
- November: Nordhausen, Gotha, Sömmerda, Weimarer Land, Altenburger Land

Dieser Plan steht unter Vorbehalt von Änderungen und ist vor allem durch bereits gebuchte Termine zustande gekommen. Es sind außerdem im Juli noch flexible Termine auch außerhalb des Kyffhäuserkreises verfügbar. Im Jahr 2026 steuert das Infomobil verstärkt kleinere Orte in Thüringen an. Der Einsatz erfolgt dabei gezielt in Regionen, in denen es bisher keine wohnortnahen, festen Beratungsangebote zu digitalen Medien gibt. Wenn Sie sich mit Ihrer Gemeinde oder Ortschaft angesprochen fühlen, freut sich das Team über Ihre Anfrage. Auch bei Unsicherheiten können Sie sich melden, um sich zum passenden Angebot und Termin beraten zu lassen und gemeinsam die Möglichkeiten zu prüfen.

### Über das Projekt

Der Digitale Engel Thüringen wurde vom Verein Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) ins Leben gerufen und richtet sich speziell an ältere Menschen, um ihnen die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Welt näherzubringen. Bei jedem Halt stehen Digitalexpert:innen bereit, um Fragen zu beantworten, praxisnahe Tipps zu geben oder in Kooperation mit lokalen Partnern themenspezifische Vorträge zu halten.

Das Projekt wird vom Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie gefördert und im Rahmen des DigitalPakts Alter umgesetzt. Der Digitale Engel Thüringen ist Teil der Seniorenmedienbildungsstrategie des Freistaats Thüringen. Alle Termine können auch in der Thüringer FamilienApp gefunden werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://thueringen.digitaler-engel.org>

Sie erreichen das Projekt unter [info@thueringen.digitaler-engel.org](mailto:info@thueringen.digitaler-engel.org).



DIGITALER  
ENGEL  
THÜRINGEN

## Radeln ohne Alter Jena e. V.

### Rikschafahrten für Senioren und mobilitätseingeschränkte Menschen

„Radeln ohne Alter“ ist eine weltweite Initiative, die in Deutschland inzwischen an über 145 Standorten gelebt wird. Jena ist der erste Standort in Thüringen. Wir fahren Menschen, die nicht (mehr) selber in die Pedalen treten können, spazieren und machen so Teilhabe, Solidarität und ein generationenübergreifendes Miteinander greifbar.

### Unsere Geschichte

Oft bedarf es nur eines kleinen Ereignisses, was zur Initialzündung für eine großartige Sache wird.

So bei uns in Jena geschehen. An einem sonnigen Herbsttag 2024 haben zwei Mitglieder des ADFC Jena Saaletal eine Fahrradrikscha ausgeliehen, die seit 2021 in einer Jenaer Garage schlummerte, und sind mit Senioren eines Jenaer Seniorenheimes durch das Jenaer Paradies gefahren. Die überwältigende Reaktion der Senioren führte zu der Erkenntnis, dass das genau das ist, was vielen Senioren fehlt. Erst später haben wir von der weltweiten Initiative Radeln ohne Alter erfahren. Was für ein Geschenk, nicht alles neu erfinden zu müssen, sondern auf die vielfältige Unterstützung des Bundesverbandes und die Erfahrungen verschiedener Standorte zurückgreifen zu können.

Bereits nach einem Jahr waren wir über 60 ehrenamtliche Rikschapiloten, die mit zwei Rikschas Senioren aus 18 Jenaer Einrichtungen, mit über 400 Fahrten, unvergessliche Erlebnisse geschaffen haben. Die Stadtgesellschaft trägt uns und wöchentlich meldet sich jemand der mitmachen möchte. Für das Jenaer Bürgerbudget 2025, haben mehr als doppelt so viele Jenaer ihre Stimme uns gegeben, als jemals ein erstplatziertes Projekt erhalten hat.

Seit dem 04.11.26 sind wir ein Verein, der rasant wächst. In diesem Jahr werden wir bereits mit 4 Rikschas unterwegs sein und bieten auf Anfrage, auch Menschen die ohne Betreuung Zuhause leben, Fahrten an.

Radeln ohne Alter Jena e.V.

Ansprechpartnerin: Renate Schaller, Vereinsvorsitzende

E-Mail: [renate.schaller@radelnohnealter.de](mailto:renate.schaller@radelnohnealter.de)

Tel.: 01777844940

Web: [radelnohnealter.de/jena](http://radelnohnealter.de/jena)

Instagram: [radeln\\_ohne\\_alter\\_jena](https://www.instagram.com/radeln_ohne_alter_jena)



## Unsere Überzeugung

Wir sind davon überzeugt, dass es thüringenweit, nicht nur in Jena und Erfurt (in Gründung), Menschen mit Herz gibt, die ihre Freude am Radfahren liebend gern mit denen teilen möchten, die es nicht (mehr) können. Ebenso gibt es überall viele Senioren und mobilitätseingeschränkte Menschen, für die ein solches Erlebnis ein großes Glück wäre.

Gern möchten wir unsere Begeisterung und Erfahrungen, z. B. in der Organisation, Fundraising und Werbung, teilen, damit es bis 2030 mindestens 30 Standorte von „Radeln ohne Alter“ in Thüringen gibt.

Der Kommunale Seniorenbeirat der Stadt Jena empfindet „Radeln ohne Alter“ als wirksames Instrument gegen soziale Isolation und ruft hiermit auf gern Kontakt zum Verein herzustellen, um vom Wissen für Ihre eigenen Kommunen und Landkreise zu profitieren.

## Thüringer Woche der pflegenden Angehörigen 2026 – Gemeinsam sichtbar machen, was trägt

Auch in diesem Jahr findet vom 01. bis 07. Juni 2026 die Thüringer Woche der pflegenden Angehörigen (twpa) statt. Bereits zum sechsten Mal rückt diese Aktionswoche die Situation pflegender Angehöriger in den Mittelpunkt und macht deutlich, wie wichtig ihre Unterstützung und Entlastung ist.

In den vergangenen Jahren hat die twpa maßgeblich dazu beigetragen, Aufmerksamkeit für die häusliche Pflege zu schaffen, Informationen zugänglich zu machen und Betroffenen vor Ort Ansprechpartner:innen zu vermitteln. Dieser Erfolg wäre ohne das Engagement zahlreicher Akteur:innen nicht möglich gewesen und möchten deshalb erneut zur Beteiligung einladen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Thema Prävention. Ziel ist es, stärker in den Blick zu nehmen, wie pflegende Angehörige ihre eigene Gesundheit schützen und stärken können. Präventive Angebote leisten einen wichtigen Beitrag dazu, Überlastung vorzubeugen und die Stabilität der Pflegesituation langfristig zu sichern.

Die Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Aktionswoche sind vielfältig: Ob Beratungsangebote, Informationsstände, Selbsthilfegruppentreffen, Telefonsprechstunden, digitale Formate oder niedrigschwellige Begegnungsangebote – jede Initiative kann entsprechend der eigenen Möglichkeiten und Ressourcen einen Beitrag leisten.

Jede Form der Beteiligung ist erwünscht und wir laden Sie herzlich ein, die Woche aktiv mitzugestalten. Nutzen Sie gern auch die Programme der vergangenen Jahre als Inspiration oder kommen Sie bei Fragen auf Sigrun Fuchs zu.

- » Veranstaltungen können über das Anmeldetool eingestellt werden: <https://twpa.de/veranstaltung-anmelden>
- » Bitte unterstützen Sie uns zudem, indem Sie auf den Termin in Ihren Netzwerken aufmerksam machen.

Ganz im Sinne des Mottos: GEMEINSAM – für, von und mit pflegenden Angehörigen.

## Sicher mobil im Alter: Alles, was Sie über das Senioren-Fahrsicherheitstraining wissen müssen

Mobilität bedeutet Freiheit – und das gilt ganz besonders im fortgeschrittenen Alter. Der eigene Pkw ermöglicht den Wocheneinkauf, Besuche bei Enkelkindern oder spontane Ausflüge ins Grüne. Doch der Straßenver-

Sigrun Fuchs

Vorstandsmitglied wir pflegen!

[sfuchs@th.wir-pflegen.net](mailto:sfuchs@th.wir-pflegen.net)

0163 275 22 33

Sibel Ngo,

Bußgeldkatalog



kehr wird zunehmend komplexer, die Autos technischer und die eigene Reaktionsfähigkeit kann mit den Jahrzehnten nachlassen. Hier setzt das Senioren-Fahrsicherheitstraining an.

In diesem Artikel erfahren Sie, was sich hinter diesem Angebot verbirgt, ob es gesetzliche Pflichten gibt, wie der Ablauf gestaltet ist und mit welchen Kosten Sie rechnen müssen.

### **Was genau ist ein Senioren-Fahrsicherheitstraining?**

Ein Senioren-Fahrsicherheitstraining ist ein spezielles Programm, das darauf abzielt, die Fahrkompetenz älterer Autofahrer zu erhalten und zu stärken. Es geht dabei ausdrücklich nicht um eine Prüfung oder den Entzug des Führerscheins. Vielmehr handelt es sich um ein Coaching in geschütztem Rahmen.

Das Training kombiniert theoretisches Wissen mit praktischen Übungen. Ziel ist es, die Teilnehmer für altersbedingte Veränderungen zu sensibilisieren – etwa eine langsamere Reaktionszeit oder ein eingeschränktes Sichtfeld – und ihnen Strategien an die Hand zu geben, wie sie diese sicher kompensieren können. Zudem werden moderne Assistenzsysteme (wie Notbrems- oder Spurhalteassistenten) erklärt, die in neueren Fahrzeugmodellen oft für Verwirrung sorgen können.

### **Ist ein solches Training für Senioren vorgeschrieben?**

In Deutschland gilt bisher der Grundsatz der Eigenverantwortung. Das bedeutet: Nein, ein Fahrsicherheitstraining für Senioren ist nicht gesetzlich vorgeschrieben. Wer einmal die Fahrerlaubnis erworben hat, darf diese lebenslang behalten, sofern keine akuten medizinischen Gründe (wie schwere Demenz oder Blindheit) dagegen sprechen.

Allerdings gibt es auf EU-Ebene immer wieder Debatten über verpflichtende Gesundheitstests oder Auffrischkurse ab einem bestimmten Alter (meist 70 oder 75 Jahre). Bisher haben sich diese Bestrebungen in Deutschland jedoch nicht durchgesetzt. Experten und Verkehrswachten setzen stattdessen auf Freiwilligkeit. Die Erfahrung zeigt, dass Senioren, die sich freiwillig für ein solches Training entscheiden, oft motivierter sind und die Tipps nachhaltiger in ihren Alltag integrieren.

### **Unterscheidet sich der Ablauf vom regulären Training?**

Ja, ein Senioren-Training unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von einem Standard-Sicherheitstraining für junge Erwachsene oder Vielfahrer. Während es beim „normalen“ Training oft um Grenzsituationen und Fahrphysik geht (z. B. Abfangen eines ausbrechenden Hecks bei hoher Geschwindigkeit), liegt der Fokus bei Senioren auf Alltagskompetenz und Stressvermeidung.

#### **1. Die Atmosphäre**

Die Gruppen sind meist kleiner, und die Instrukturen sind speziell geschult, um eine entspannte, angstfreie Atmosphäre zu schaffen. Es gibt keinen Leistungsdruck.

#### **2. Theoretischer Teil**

Hier werden nicht nur Verkehrsregeln aufgefrischt (z. B. „Wie verhalte ich mich im Kreisverkehr?“), sondern auch Themen wie Medikamenteneinnahme im Straßenverkehr oder die richtige Sitzposition für eine bessere Rundumsicht besprochen.

#### **3. Praktische Übungen**

Die Übungen finden auf einem abgesperrten Gelände statt und sind auf die Bedürfnisse älterer Fahrer zugeschnitten:



- Richtiges Bremsen: Viele Senioren zögern, bei einer Gefahrenbremsung voll „in die Eisen“ zu steigen. Hier wird das ABS-System des eigenen Wagens unter Anleitung ausgetestet.
- Rangieren und Einparken: Durch die eingeschränkte Beweglichkeit des Nackens fällt der Schulterblick schwerer. Es werden Techniken und die Nutzung von Spiegeln/Kameras geübt.
- Slalom und Kurven: Um das Gefühl für die Fahrzeugmaße zu verbessern.
- Reaktionstraining: Bremsen bei plötzlich auftauchenden Hindernissen (meist Wasserfontänen).

#### 4. Feedback-Fahrt (Optional)

Oft gibt es die Möglichkeit einer kurzen Fahrt im öffentlichen Raum mit einem Fahrlehrer, der diskret Rückmeldung gibt, wo eventuelle Unsicherheiten liegen.

#### Welche Kosten fallen für ein solches Training an?

Die Kosten variieren je nach Anbieter, Region und Umfang des Trainings. In der Regel müssen Sie mit folgenden Beträgen rechnen:

Anbieter	Ungefähre Kosten	Dauer
ADAC	120 € – 180 €	ca. 4–6 Stunden
Verkehrswacht	80 € – 120 €	ca. 4–5 Stunden
Private Fahrschulen	150 € – 250 €	Individuell

Wichtiger Spar-Tipp: Viele Kfz-Versicherungen fördern die Teilnahme an zertifizierten Fahrsicherheitstrainings. Wer eine Urkunde vorlegt, erhält bei einigen Versicherern einen Rabatt auf die jährliche Prämie oder eine Gutschrift. Es lohnt sich, vorab bei der eigenen Versicherung nachzufragen. Auch Berufsgenossenschaften übernehmen manchmal Kosten, falls der Senior noch im Berufsleben steht oder ehrenamtlich tätig ist.

#### Fazit: Investition in die eigene Sicherheit

Ein Senioren-Fahrsicherheitstraining ist weit mehr als eine „Nachhilfestunde“. Es ist eine Investition in die eigene Unabhängigkeit. Wer weiß, wie sein Auto in Notsituationen reagiert und wie man die Technik optimal nutzt, fährt entspannter und sicherer – für sich selbst und für andere Verkehrsteilnehmer.

Der größte Vorteil ist das gewonnene Selbstvertrauen. Viele Teilnehmer berichten, dass sie nach dem Training wieder mit einem deutlich besseren Gefühl hinter dem Steuer sitzen, besonders bei Regen, Dunkelheit oder in dichten Stadtverkehr.

## Thüringenplan 2026: „In Würde altern“ – Thüringen stärkt Pflege und Unterstützung vor Ort

Die Thüringer Landesregierung hat auf ihrer Klausurtagung am 9. und 10. Februar in Eisenach den „Thüringenplan 2026“ beschlossen. Mit dem verbindlichen Arbeits- und Maßnahmenplan setzt das Kabinett auch klare Prioritäten für eine gute Gesundheitsversorgung. Ein zentrales Handlungsfeld: die zukunftssichere Gestaltung der Pflege.

Angesichts des demografischen Wandels, steigenden Pflegebedarfs und zunehmender Kosten bei gleichzeitig sinkendem Fachkräftepotenzial besteht hier enormer Handlungsbedarf. Unter dem Leitmotiv „Pflege – In Würde altern“ stellt das Thüringer Gesundheitsministerium im laufenden Jahr die Weichen für eine verlässliche und bezahlbare Pflege im Freistaat.

Medieninformation

Thüringer Ministerium für  
Soziales, Gesundheit, Arbeit  
und Familie

20. Februar 2026



Die Landesregierung setzt daher bewusst eigene landespolitische Akzente parallel zur angekündigten Bundesreform.

Gesundheitsministerin Katharina Schenk erklärt: „Die Pflege zukunftssicher zu gestalten, ist eine der größten sozialen Aufgaben unserer Zeit. Die Menschen in Thüringen müssen sich darauf verlassen können, dass sie im Alter gut versorgt sind – ohne dass Pflege zur finanziellen Überforderung wird. Darüber hinaus braucht es flächendeckende Beratungsangebote und unbürokratische Unterstützung für Pflegenden Angehörige. Das sind unsere zentralen Vorhaben für dieses Jahr.“

### Konkrete Maßnahmen 2026

Mit dem Thüringenplan 2026 verfolgt das Thüringer Gesundheitsministerium die nachfolgenden Zielstellungen:

- Ausbau kommunaler Pflegestützpunkte durch eine verlässliche Festbetragsförderung für die Kommunen
- Vorlage eines Pflegeentwicklungsgesetzes, unter anderem zur Versteigerung des Thüringer Pflegeentwicklungsplans
- Förderung von Kurzzeit- und Verhinderungspflegeplätzen, um pflegende Angehörige spürbar zu entlasten
- Grundlegende Novellierung der AUPA-Verordnung, um beispielsweise Nachbarschaftshilfe langfristig niederschwellig und unbürokratisch zu ermöglichen
- Ausweitung der Thüringer Initiative AGATHE (Älter werden in Gemeinschaft) auf weitere Landkreise

„Wir stärken die Beratung vor Ort, entlasten pflegende Angehörige und schaffen bessere Strukturen in Stadt und Land. Unser Ziel ist eine Pflege, die Lebensqualität sichert und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht“, so Schenk weiter. „In Würde altern zu können, ist keine Frage des Wohnortes oder des Einkommens – es ist eine Frage der Gerechtigkeit.“

Die Landesregierung setzt dabei auf enge Zusammenarbeit mit Kommunen, Trägern, Pflegeeinrichtungen und Verbänden. Der Thüringenplan 2026 steht damit für eine Pflegepolitik, die wirtschaftliche Vernunft mit sozialer Verantwortung verbindet – und konkrete Verbesserungen für die Menschen im Freistaat schafft.

## Freistaat Thüringen begrüßt Einigung beim Krankenhausanpassungsgesetz

Ministerpräsident Mario Voigt und die Thüringer Gesundheitsministerin Katharina Schenk begrüßen die gestern erreichte Einigung zum Gesetzentwurf des Krankenhausanpassungsgesetzes des Bundes.

Dazu erklärt der Thüringer Ministerpräsident Mario Voigt: „Ich finde es gut, dass der Bund auf wesentliche Ideen bei der Krankenhausreform eingegangen ist und wir uns endlich geeinigt haben. Jetzt gibt es klare Regeln, und die Bundesländer können selbst entscheiden, wie sie ihre Krankenhäuser zukunftsfest aufstellen. Für Thüringen ist wichtig: Die Behandlung muss gut sein, die Krankenhäuser müssen wirtschaftlich arbeiten – und die Menschen sollen weiterhin in ihrer Nähe versorgt werden können. Wir haben schon damit begonnen, dass Krankenhäuser enger zusammenarbeiten, sich auf bestimmte Behandlungen spezialisieren und mehr ambulante Angebote schaffen, also Behandlungen ohne langen Krankenhausaufenthalt. Dass das jetzt berücksichtigt wird, ist richtig. Am Ende zählt, dass die Reform nicht nur auf dem Papier gut aussieht, sondern dass die Menschen im Alltag merken: Die medizinische Versorgung wird besser und verlässlicher.“

Medieninformation

Thüringer Ministerium für  
Soziales, Gesundheit, Arbeit  
und Familie

27. Februar 2026



Besonders wichtig sind aus Thüringer Sicht die Anpassungen beim Transformationsfonds: Dieser steht künftig nicht nur für die Konzentration im Sinne der Zusammenlegung von Standorten akutstationärer Versorgungskapazitäten zur Verfügung, sondern auch zur Erhaltung und Transformation bestehender Krankenhausstandorte.

„Für Thüringen war das unser zentraler Punkt, denn er berücksichtigt die spezielle Situation der Krankenhauslandschaft in den ostdeutschen Bundesländern“, betont Gesundheitsministerin Schenk. „Hier hat bereits in den 1990er Jahren eine wesentliche Strukturbereinigung mit Schließungen und Konzentrationsprozessen stattgefunden. Es geht für uns also weniger um die Umstrukturierung von Standorten, sondern vielmehr um Ertüchtigung und notwendige Anpassungen im Bestand an die Anforderungen der neuen Leistungsgruppen.“

Bis Ende März sollen nun die entsprechenden Gesetzesbeschlüsse in Bundestag und Bundesrat gefasst werden. Die Einigung ist ein wichtiger Schritt, um den bereits angestoßenen Prozess der Landeskrankenhausplanung planmäßig fortzuführen.

Insgesamt liegen 887 Anträge von den Thüringer Krankenhäusern zu den unterschiedlichen Leistungsgruppen vor. Erwartungsgemäß wurden die allgemeinen Leistungsgruppen „Innere Medizin“, „Allgemeine Chirurgie“ und „Intensivmedizin“ besonders oft beantragt. Diese sind für die Notfall- und Basisversorgung grundlegend wichtig. Viele Kliniken interessieren sich außerdem für die Leistungsgruppe „Geriatric“ sowie die endoprothetischen Leistungsgruppen (künstlicher Ersatz von verschlissenen, erkrankten oder zerstörten Gelenken durch Implantate (Endoprothesen)). In diesen Fällen wird es wichtig sein, eine ausgewogene regionale Verteilung sicherzustellen. Dies ist Sache des laufenden Prüf- und Abwägungsprozesses.

Das Thüringer Gesundheitsministerium hat die Geschäftsführungen der Kliniken bereits zu geplanten Regionalkonferenzen im April und Mai informiert, um über erste Auswertungen und gegebenenfalls notwendige Abstimmungsprozesse für einzelne Regionen zu sprechen. Parallel erfolgen beim Medizinischen Dienst die zusammenfassenden Prüfungen der Anträge. Dies soll bis Ende Juli 2026 abgeschlossen sein.

Ziel bleibt, dass die Thüringer Krankenhäuser frühestmöglich Klarheit über die ihnen zugewiesenen Leistungsgruppen erhalten, auch wenn sich die Phase der Budgetrelevanz nach hinten geschoben hat und das versprochene Vorhaldebudget erst schrittweise bis 2030 vollständig eingeführt wird. Bis dahin sollen die Kliniken Schritt für Schritt von den neuen Vergütungen profitieren.

„Damit sichern wir nicht nur die Qualität der Versorgung, sondern schaffen auch Planungssicherheit für unsere Krankenhäuser und ihre Mitarbeitenden“, so Ministerin Schenk abschließend.

## Thüringen stärkt ärztliche Versorgung: Niederlassungsförderung wird erhöht und ausgeweitet

Mit Beginn des Jahres 2026 wird die Niederlassungsförderung für die Neugründung oder Übernahme von Arztpraxen, Zahnarztpraxen und Apotheken in Thüringen erweitert. Ziel ist es, die ambulante medizinische Versorgung insbesondere in ländlichen und strukturschwächeren Regionen weiter zu stabilisieren und attraktiver zu gestalten.

Dazu Ministerin Katharina Schenk: „Erfahrungsgemäß besitzen Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger für die Ausstattung einer eigenen Praxis oder Apotheke kein ausreichendes Eigenkapital. Damit der Start trotzdem gelingt, unterstützt die Landesregierung junge Medizinerinnen

Medieninformation

Thüringer Ministerium für  
Soziales, Gesundheit, Arbeit  
und Familie

23. Januar 2026



und Mediziner sowie Apothekerinnen und Apotheker bei der Niederlassung im ländlichen Raum.“

Kernpunkte der geplanten Änderungen sind:

1. die Anhebung des Höchstförderbetrags
2. die Erweiterung des förderberechtigten Personenkreises
3. der Abbau bürokratischer Hürden

### **Höchstförderung steigt auf 50.000 Euro**

Künftig wird der Höchstförderbetrag auf bis zu 50.000 Euro angehoben (vorher maximal 40.000 Euro). Um insbesondere Ansiedlungen in ländlichen Regionen zu unterstützen, gilt auch weiterhin: Je kleiner der Ort, desto mehr Fördergeld. Die bestehende Staffelung nach Gemeindegrößen wird entsprechend angepasst.

Zusammen mit der Niederlassungsförderung können zusätzlich auch Förderungen für den Ausbau der Barrierefreiheit von bis zu 5.000 Euro gewährt werden.

### **Verwandte ersten Grades zukünftig berücksichtigt**

Mit Anpassung der Förderrichtlinie wird gleichzeitig der Kreis der Förderbegünstigten erweitert: Auch bislang ausgeschlossene Verwandte ersten Grades sind künftig bei einer Praxisübernahme förderberechtigt. Damit berücksichtigt das Land zukünftig auch Praxisnachfolgen innerhalb der nächsten Verwandtschaft.

„Das ist eine spürbare Verbesserung, denn damit erleichtern wir Ärztinnen und Ärzten den Schritt in die eigene Praxis unabhängig davon, ob sie neu gründen oder eine Praxis im familiären Umfeld übernehmen. Gerade in ländlichen Regionen ist das ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der wohnortnahen medizinischen Versorgung“, so Schenk.

### **Verfahren wird vereinfacht**

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Abbau bürokratischer Hürden. Künftig wird mit der Bestätigung des Antragseingangs gleichzeitig die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erteilt.

„Damit gestalten wir das Verfahren für Antragstellerinnen und Antragsteller praktikabler“, erklärt Schenk.

Voraussetzung bleibt, dass die Maßnahme nicht vor der offiziellen Eingangsbestätigung durch die Bewilligungsbehörde begonnen wird. Das heißt, vor Eingangsbestätigung werden noch keine Verträge geschlossen, die mit der Übernahme oder Neugründung einer Praxis oder Apotheke im Zusammenhang stehen.

Es gilt außerdem: Mit der Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn ist kein Rechtsanspruch auf eine Förderung verbunden. Der vorzeitige Beginn geschieht auf eigenes Risiko. Die fachliche Prüfung und eine mögliche Bewilligung der Fördermittel erfolgen unabhängig davon und ausschließlich auf Grundlage der geltenden Fördervoraussetzungen und der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

### **Ambulante Versorgung sichern**

Mit der Weiterentwicklung der Niederlassungsförderung stärkt Thüringen die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige ärztliche Versorgung.

Dazu Katharina Schenk: „Wir haben uns im Regierungsvertrag das Ziel des 20-Minuten-Landes gesetzt. Niemand sollte länger als 20 Minuten zum nächsten Gesundheitszentrum, Arzt oder zur nächsten Apotheke benötigen – egal ob Stadt oder Land. In weiten Teilen Thüringens ist das aktuell gewährleistet. Wir wollen dafür sorgen, dass das so bleibt. Damit der Weg zur nächsten Arztpraxis oder Apotheke auch zukünftig so kurz

wie möglich ist, brauchen wir mehr als eine Maßnahme. Deshalb setzen wir erstmalig zum Wintersemester 2026/27 auch eine sogenannte Landarztquote für das Medizinstudium und das Zahnmedizinstudium um.“

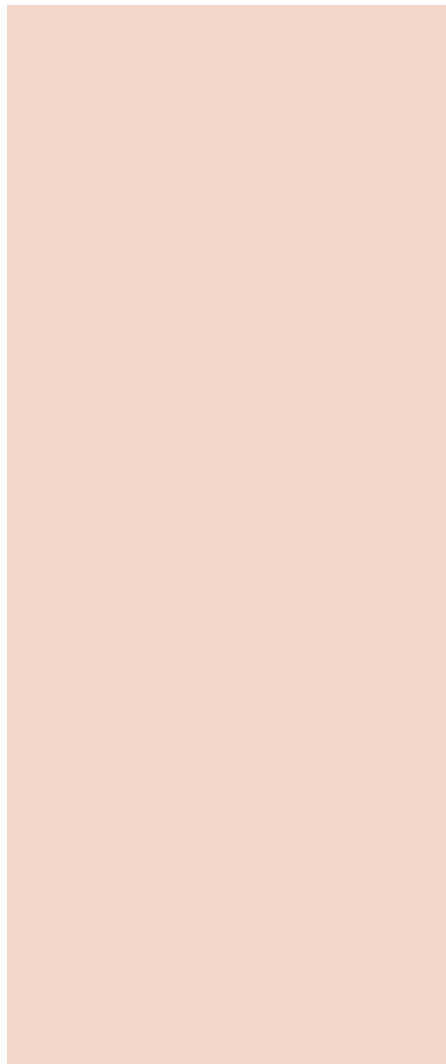
Damit wird es Bewerberinnen und Bewerbern für das Medizinstudium oder das Zahnmedizinstudium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ermöglicht, abseits des Numerus clausus über eine festgelegte Vorabquote für das Hochschulstudium zugelassen zu werden. Im Gegenzug verpflichten sich die Bewerberinnen und Bewerber, nach ihrem Studium für die Dauer von mindestens zehn Jahren eine hausärztliche, zahnärztliche oder kieferorthopädische Tätigkeit in einem Thüringer Bedarfsgebiet auszuüben.

**Weiterführende Erläuterungen:**

Die Gründung oder Übernahme von Arztpraxen und Apotheken im ländlichen Raum ist vom Land Thüringen im Jahr 2025 mit mehr als 1,2 Millionen Euro finanziell unterstützt worden. Nach Angaben des Thüringer Landesverwaltungsamts, welches die Antragsverfahren bearbeitet, profitierten von der Förderung 26 Ärzte, neun Zahnärzte und ein Apotheker. Dabei ging es um Einzelfördersummen von bis zu 45.000 Euro (einschließlich der Förderung von Maßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit).

Als ländlicher Raum im Sinne der Richtlinie gelten bei der Niederlassung von Arztpraxen und Apotheken Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von unter 25.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Da sich die Lage in der zahnärztlichen Versorgung anders darstellt als in der ärztlichen Versorgung, wird eine Förderung für Zahnarztpraxen auch in Gemeinden mit bis zu 45.000 Einwohnern ermöglicht. Grundlage für die Bemessung der Einwohnerzahl bildet jeweils die letzte amtliche Bevölkerungsstatistik.

Weitere Informationen: <https://www.tmsgaf.de/gesundheit/aerzte-fuerthueringen>



# AKTUELLES AUS DEN KOMMUNEN

## Hildburghausen

### Dritter Seniorentag des Landkreises am 18.06.2026

Am 18. Juni 2026 findet in Hildburghausen der 3. Seniorentag des Landkreises statt. Die Veranstaltung bietet ein abwechslungsreiches Programm mit Unterhaltung, Beratung, Gastronomie sowie Raum für Austausch und gemeinsames Miteinander.

Freuen Sie sich auf ein kleines Bühnenprogramm und mehr als 30 Informationsstände zu vielfältigen Themen wie gesunde Ernährung, Schutz vor Haustürgeschäften, Bildung, Sicherheit im Alltag und im Straßenverkehr, Pflege und Unterstützungsmöglichkeiten, Angebote des Weißen Rings, Sport und Gesundheit, Kräuterlehre, Pflege zu Hause, Rikscha fahren sowie Hör- und Sehtests.

Ein besonderes Highlight findet von 14:00 – 16:00 Uhr auf dem Marktplatz in Hildburghausen - Zur Sicherheit im Alter - Konzert des Polizeiorchesters Thüringen - statt,

Die Planung dieses großen Events beschäftigt uns bereits seit über einem Jahr. Unser Ziel ist es vor allem, unseren älteren Bürgerinnen und Bürgern und Familien – selbstverständlich sind alle herzlich eingeladen – einen Tag voller Information, Begegnung und Austausch zu bieten“, so Marion Seeber, Vorsitzende des Kreissenorenbeirats Hildburghausen.

### Vortrag zu „Rente und Steuern“ im Bürgersaal Hildburghausen

Zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der Volkshochschule Hildburghausen und des Seniorenbeirats der Stadt Hildburghausen hatten sich am 24.03.2026 102 Interessentinnen und Interessenten im Bürgersaal eingefunden. Das große Publikumsinteresse zeigte deutlich, wie sehr das Thema „Rente und Steuern“ viele Menschen bewegt, insbesondere vor dem Hintergrund steigender Rentenjahrgänge und zunehmender steuerlicher Pflichten im Alter.

Als Referentin konnte Frau Franze gewonnen werden, die seit vielen Jahren Steuerfachangestellte ausbildet und mit großer Fachkenntnis und anschaulicher Sprache durch den Vortrag führte. Ihr Ziel war es, die oft als kompliziert empfundene Materie verständlich aufzubereiten und den Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit steuerlichen Fragen rund um die Rente zu geben.

Zu Beginn gab Frau Franze einen kurzen Überblick über die Geschichte der Besteuerung. Sie erläuterte, wie sich Steuern von frühen Abgabenformen hin zu modernen staatlichen Finanzierungsinstrumenten entwickelt haben. Dieser historische Einstieg half, die heutige Systematik besser einzuordnen und die Grundidee der „nachgelagerten Besteuerung“ zu verstehen. Im Hauptteil des Vortrags erklärte die Referentin die zentralen Prinzipien des seit 2005 geltenden Alterseinkünftegesetzes:

- Renten werden schrittweise stärker besteuert, abhängig vom Jahr des Rentenbeginns.
- Der steuerfreie Anteil wird im ersten Rentenjahr festgelegt und bleibt lebenslang konstant.
- Beiträge zur Rentenversicherung waren während des Arbeitslebens steuerlich begünstigt, deshalb erfolgt die Besteuerung erst im Alter.

Anhand praktischer Beispiele zeigte Frau Franze, wie sich der steuerpflichtige Anteil der Rente berechnet und welche Faktoren im Einzelfall eine Rolle spielen.

Ursula Zwiener

Kreissenorenbeirat des  
Landkreises Hildburghausen



Ulrich Teichmann

Seniorenbeirat Hildburghausen

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Freibeträgen, die Rentnerinnen und Rentner entlasten können:

- Grundfreibetrag
- Werbungskosten-Pauschbetrag
- Sonderausgaben, insbesondere Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge
- mögliche zusätzliche Freibeträge bei weiteren Einkünften

Frau Franze betonte, dass viele Rentner zwar steuerpflichtig, aber dennoch nicht steuerzahlend sind, weil die Freibeträge und Abzüge die Steuerlast vollständig ausgleichen können. Besonders interessiert verfolgte das Publikum die Hinweise zu absetzbaren Kosten, darunter:

- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung
- bestimmte Versicherungen
- Ausgaben für Steuerberatung
- ggf. außergewöhnliche Belastungen

Die Referentin gab praktische Tipps, wie Unterlagen gesammelt und geordnet werden sollten, um die Steuererklärung effizient vorzubereiten. Im Anschluss entwickelte sich eine lebhafte Fragerunde. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, individuelle Anliegen anzusprechen, von der Besteuerung von Hinterbliebenenrenten über Betriebsrenten bis hin zu Nebeneinkünften. Frau Franze beantwortete alle Fragen geduldig und verständlich.

Die Veranstaltung bot eine klare, verständliche und praxisnahe Orientierung in einem Themenfeld, das viele Menschen verunsichert. Die hohe Teilnehmerzahl und das positive Echo zeigten, wie wichtig solche Informationsangebote sind. Volkshochschule und Seniorenbeirat werden auch künftig Veranstaltungen zu aktuellen Alltagsthemen anbieten.

## Rikschafahrten in Hildburghausen

Die Rikscha des Seniorenbeirates des LK und Malteser startet am 05. April 2026 in die neue Saison im Landkreis.

Alle 14 Tage (jeden 1. und 3. Donnerstag) wird unser ehrenamtlicher Fahrer Ulf Ettliger auf dem Marktplatz in Hildburghausen anzutreffen sein und gerne kann man mal eine Probefahrt mit ihm machen.

Ansprechpartner sind: Ulf Ettliger und die ehrenamtliche Koordinatorin Marion Seeber (Mobil: 0175 8570130).

Wir freuen uns, Ihr Interesse für unsere Rikscha geweckt zu haben.



### *Eine Fahrt der besonderer Art* mit der Malteser-Rikscha

Sie möchten heute nicht zu Fuß nach Hause gehen?  
Ihnen steht heute der Sinn nach einer besonderen Rundfahrt?

Unsere Rikscha steht für Sie bereit!

- | Kostenlose Fahrt mit der Malteser-Rikscha
- | Rundfahrt oder Fahrt zu einem Ort Ihrer Wahl im näheren Umkreis
- | Unsere ehrenamtlichen Fahrer stehen Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung



*Wir freuen uns über eine Spende!*

Marion Seeber

Seniorenbeauftragte und  
Vorsitzende des Kreissenio-  
renbeirates Hildburghausen

## Saalefeld

### Ehrung für Wolfgang Roßberg: Saalefeld würdigt langjähriges Engagement im Seniorenbeirat

Mit großer Anerkennung und herzlichem Dank wurde am 25. März 2026 der Vorsitzende des Saalefelder Seniorenbeirats, Wolfgang Roßberg, für sein langjähriges und engagiertes Wirken ausgezeichnet. Im Rahmen der Stadtratssitzung würdigten Vertreter aus Politik, Verwaltung und gesellschaftlichen Institutionen seine unermüdliche Arbeit für die älteren Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Seit 2014 setzt sich Wolfgang Roßberg mit außergewöhnlichem Einsatz für die Belange der Seniorinnen und Senioren in Saalefeld ein. Als Vorsitzender des Seniorenbeirates war er viele Jahre treibende Kraft hinter zahlreichen Projekten, die die Lebensqualität älterer Menschen verbessern – von barrierefreien Stadtentwicklungsmaßnahmen über kulturelle Angebote bis hin zu Beratungs- und Unterstützungsformaten.

Die Laudatio für Wolfgang Roßberg wurde von Guntram Wothly, Ehrenamtsbeauftragter der Thüringer Staatskanzlei gehalten. Herr Wothly hob die ehrenamtliche Tätigkeit unseres Vorsitzenden besonders hervor. Wolfgang Roßberg habe es stets verstanden, die Bedürfnisse der Seniorengeneration sichtbar zu machen und in politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Dabei galt es einerseits Brücken zu bauen zwischen Verwaltung und Bürgern und andererseits ein breites Netzwerk aus Vereinen, Initiativen und sozialen Einrichtungen einzubeziehen.

Besonders gewürdigt wurde seine Fähigkeit, Veränderungen anzustoßen und Themen wie digitale Teilhabe, Mobilität im Alter oder generationenübergreifende Projekte voranzubringen. Durch seine Arbeit sei der Seniorenbeirat zu einer festen und unverzichtbaren Stimme in der kommunalen Landschaft geworden.

Wolfgang Roßberg zeigte sich sichtlich bewegt von der Ehrung und betonte, dass die Erfolge der vergangenen Jahre eine gemeinsame Leistung seien. „Ohne die Unterstützung der Beiratsmitglieder und die gute Zu-

Text: Cornelia Moersch

Verwaltung des SRB - Das Bürgerradio im Städtedreieck Saalefeld - Rudolstadt - Bad Blankenburg e.V

Fotos: Daniela Jahn/ÖA  
Stadt Saalefeld



sammenarbeit mit der Stadt wäre vieles nicht möglich gewesen“, sagte er. Gleichzeitig ermutigte er dazu, auch künftig die Interessen älterer Menschen in den Mittelpunkt zu stellen – vor allem in einer Gesellschaft, die immer älter werde.

Die Auszeichnung unterstreicht einmal mehr die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit in Saalfeld – und ehrt einen Mann, der sich mit Herz, Beharrlichkeit und Weitblick für seine Mitmenschen eingesetzt hat.

Im Anschluss dankten Bürgermeister Dr. Kania, die Beigeordnete Bettina Fiedler und Stadtratsvorsitzender Martin Roschka dem aktuellen Seniorenbeirat für seine engagierte Arbeit in den vergangenen vier Jahren.

Die Neuwahl des Saalfelder Seniorenbeirates findet am 6. Mai 2026 statt. Einige bisherige Mitglieder werden aus Altersgründen nicht erneut kandidieren und scheiden nach dieser Legislatur aus.

## Schleusingen

### Gemeinsam ins neue Jahr – der Seniorenbeirat plant 2026

Nach einem ereignisreichen und prall gefüllten Jahr 2025 kam der Seniorenbeirat am 15. Januar 2026 gemeinsam mit seinen Kontaktpersonen im „Roten Ochsen“ zusammen. Mit viel Engagement, neuen Ideen und einem klaren Blick nach vorn wurde der „Fahrplan“ für das kommende Jahr erarbeitet.

Ziel ist es, noch mehr Seniorinnen und Senioren zu erreichen, Begegnungen zu stärken und Gemeinschaft in unserer Region weiter lebendig zu gestalten.

„Was im vergangenen Jahr gut angekommen ist, wird auch 2026 wieder seinen Platz haben“, betont die Vorsitzende Ursula Zwiener. Auch Neues ist dabei:

### Fasching: Gemeinschaft & Lebensfreude

Beim Fasching im „Roten Ochsen“ am 13. Februar, stand vor allem eines im Mittelpunkt: gemeinsam lachen, feiern und den Alltag vergessen. Der enorme Andrang zeigte, wie wichtig solche Begegnungen sind – kurzerhand wurde sogar ein zweiter Termin möglich gemacht.

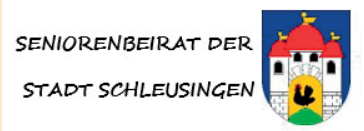
Mit viel Humor, Dialekt und Herz sorgten die Mitwirkenden rund um Renate Sittig für beste Stimmung und unzählige Lacher. Doch weit über das Programm hinaus war es die Gemeinschaft, die diesen Nachmittag besonders machte: Bei Kaffee, Pfannkuchen und Musik wurde weitergefeiert, erzählt und gelacht.

Der Seniorenbeirat bewies einmal mehr, wie wertvoll seine Arbeit ist – Menschen zusammenbringen, Lebensfreude schenken und echte Begegnungen ermöglichen.



Ursula Zwiener

Vorsitzende Seniorenbeirat  
Schleusingen



## Information & Unterstützung im Alltag

### Unterstützungswegweiser „UWE“

Wie vielfältig die Hilfsangebote in der Region sind, zeigte die Vorstellung des Wegweisers „UWE“ am 23. Februar. Die Teilnehmenden erhielten einen kompakten Überblick über wichtige Anlaufstellen und praktische Unterstützungsmöglichkeiten – oft verbunden mit überraschenden Aha-Momenten. Der anschließende Austausch machte deutlich: Gut informiert zu sein, erleichtert den Alltag spürbar.

### Steuertipps für Senioren

Großes Interesse fand auch die Informationsveranstaltung am 26.02. rund um steuerliche Fragen im Ruhestand. Verständlich und praxisnah wurden Themen wie Rentenbesteuerung, Freibeträge und Vorsorge erläutert. Viele Teilnehmende konnten konkrete und hilfreiche Impulse für ihre persönliche Situation mitnehmen.

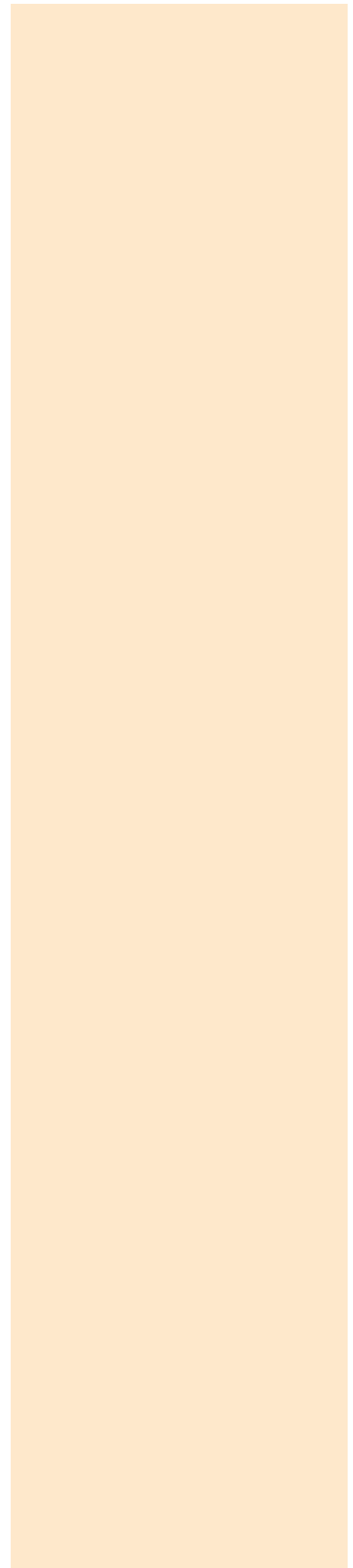
## Generationen verbinden

### Töpfernachmittag

Beim gemeinsamen Töpfern Anfang März mit Schülerinnen und Schülern entstand eine kreative und herzliche Atmosphäre. Beim Gestalten von „Lichtertürmen“ entwickelten sich Gespräche, Austausch und gegenseitiges Lernen – ein gelungenes Beispiel für gelebte Verbindung zwischen Jung und Alt.

### Kreativität verbindet Generationen

Der Kreativnachmittag am 14. März im Dorfgemeinschaftshaus Waldau – ein Ort der Begegnung – übertraf alle Erwartungen: 75 Teilnehmende jeden Alters kamen zusammen, um gemeinsam zu gestalten, zu lachen und sich auszutauschen. Mit viel Engagement und kreativen Ideen wurde gebastelt, ausprobiert und gestaltet – von Osterdekoration bis zu kleinen Kunstwerken. Dabei stand nicht das Ergebnis im Vordergrund, sondern das Miteinander. Von jung bis alt entstand eine lebendige, herzliche Atmosphäre, die einmal mehr zeigt: Gemeinschaft, Kreativität und Begegnung sind zentrale Bausteine für Lebensqualität im Alter – und darüber hinaus.



## Exkursion zum Töpferhof

Im Rahmen des Projekts „Brücken bauen – Jung & Alt erleben Gemeinschaft“ des Hennebergischen Gymnasiums Schleusingen führte eine Exkursion am 17. März zum Töpferhof Gramann in Römhild. Dort wurde traditionelles Handwerk erlebbar: von der Vorführung bis zum eigenen Ausprobieren an der Töpferscheibe. Zudem gab es ausreichend Zeit, selbst kreativ zu werden – dabei entstanden Osterdekorationen, Becher, Gefäße und viele kleine Kunstwerke. Gemeinsames Frühstück, Mittagessen und viele Gespräche machten den Tag zu einem harmonischen Gemeinschaftserlebnis mit bleibenden Eindrücken.



## Im Austausch mit den Menschen

Beim „Frühlingserwachen“ am 27. März auf dem Marktplatz präsentierte sich der Seniorenbeirat gemeinsam mit der Touristinformation Schleusingen und der Lindenschule. Die Aktion unterstreicht die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt. Im Mittelpunkt standen der direkte Austausch und die Begegnung mit den Bürgerinnen und Bürgern. In vielen interessanten Gesprächen stellte der Seniorenbeirat seine vielfältigen Aktivitäten vor und kam mit den Menschen vor Ort ins Gespräch. Ergänzend dazu bietet der Seniorenbeirat monatlich eine Sprechstunde an, um Anliegen, Fragen und Anregungen persönlich aufzunehmen. Ziel bleibt es, zuzuhören, im Dialog zu bleiben und die Bedürfnisse der älteren Generation ernst zu nehmen.

## Sömmerda

### Seniorenbeirat Sömmerda - Blick auf das 1. Halbjahr 2026

Der Seniorenbeirat der Stadt Sömmerda gibt zum Auftakt 2026 nun seine Geschäftsordnung frei und startet in ein buntes Jahr voll Beratungs- und Aufklärungsarbeit für die Senioren der Stadt, seinen Ortsteilen und sogar über die Stadtgrenzen Sömmerdas hinaus. Eine Bereicherung der März-sitzung waren die beiden Vertreterinnen vom DRK, Frau Wollenheit u. Frau Striene, die im Gremium ihre Sozialarbeit um Personen vorstellten, die sie in Obhut von Wohnen und Eingliederung in die Gesellschaft betreuen.

Heike Streckhardt

Vorsitzende des SB Sömmerda

Menschen, die nach Erkrankungen oder mit Einschränkungen verschiedener Gründe den Weg zurück ins gesellschaftliche Leben finden sollen.

In Folge von konstruktiven Diskussionen, konnte schon eine Vermittlung durch Frau Carmen Siebert vom Schutzbund der Senioren und Vorruheständler Thür. e.V. aufgezeigt werden, die sofort in die Prüfung übergeleitet wurde - so funktioniert gute Vernetzung!

Weiter geht es mit der Öffentlichkeitsarbeit und der Jahresübersicht, sodass das Landkreisforum am 7.5.26 aus der Konzertreihe „Mit Sicherheit Musik“, was im Rittergut Kölleda mit dem „Markt der Möglichkeiten“ den großen Auftakt zu Sicherheitsfragen der Generation 60+ gibt. Gefolgt mit Präsentation zum Festtreiben 1.150 Jahren Sömmerda, wo selbstverständlich der Seniorenbeirat an 3 Tagen selbstverständlicher Beratungspartner sein wird, steuern wir dann auf den großen Ernährungstag „Aktiv&gesund im Alter - Leben mit Lebensqualität“ am 11.6.26 im Volkshaus Sömmerda hin, wo wir als Gast des Landratsamtes in Organisation der Präventionsfachkräfte Frau Elisabeth Göcks und Antje Kahl mitwirken können.

Die Inhalte und Rechte der Senioren gilt es immer wieder neu aufzurufen, das Programm des LSZ (Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen) aktiv zu leben und vor allem zu multiplizieren, ist unsere Mission und dafür stehen wir mit unserer Ehrenamtstätigkeit in hohem Maße der Gesellschaft in politischer Neutralität gern zu Diensten.

Bleiben Sie gespannt, wie es dann in der 2. Jahreshälfte des Seniorenbeirates der Stadt Sömmerda weiter geht!

Bis dahin sehen wir uns wie gewohnt - jeden 1. Dienstag eines Monats um 9 Uhr zur öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirates im Stadtteilzentrum „Bertha von Suttner“ wo auch Sie Ihre Anliegen gern einbringen können. Wir freuen uns auf Sie!



## **Newsletter des Landessenorenrates Thüringen, Ausgabe Mai 2026**

Redaktion: Viktoria Kißlinger, Dr. Jan Steinhaußen, Karolin Borrmann

Gestaltung: Viktoria Kißlinger

Nächster Newsletter: Juli 2026

Redaktionsschluss: 15.07.2026

Kontakt:

Schillerstraße 36, 99096 Erfurt

[info@landessenorenrat-thueringen.de](mailto:info@landessenorenrat-thueringen.de)

